

Bernsteine, Chamäleons und vieles mehr – die Freie Ganztagschule Neinstedt stellt sich vor

Bereits im Dezember 1994 entstand aus einer Elterninitiative ein Verein, dessen Ziel und Aufgabe die Gründung, Trägerschaft und Förderung einer Freien, Alternativen Ganztagschule war und ist. 8 Monate später begann das erste Schuljahr der Freien Ganztagschule mit 25 Kindern in Thale. Die pädagogische Konzeption wurde von Eltern und PädagogInnen basisdemokratisch erarbeitet und wird ständig vom Team an der Schule weiterentwickelt. Das Team der Freien Ganztagschule setzt sich aus 26 Pädagogen zusammen. Aus den reformpädagogischen Bestrebungen der deutschen und internationalen Reformbewegung in der Zeit zwischen 1900 und 1932 ergaben sich zwei wesentliche Elemente der pädagogischen Arbeit der freien Ganztagschule. So orientiert sie sich im Besonderen an der Pädagogik des französischen Lehrers Célestin Freinet und der italienischen Forscherin Maria Montessori. Alle Gruppen sind mit umfangreichem Montessorimaterial ausgestattet. Gleichberechtigt neben diesen Materialien stehen eine Schuldruckerei, Arbeitskarten, verschiedene Ateliers sowie demokratische Organisationsformen im Sinne Freinets.

In diesem Jahr zogen alle Klassen aus Gernrode und Thale zusammen in eine größere Schule nach Neinstedt, nur die Kindertagesstätte „Zwergenbutze“ befindet sich noch in Thale. In Neinstedt lernen im Moment 82 Kinder in der Grundschule und 107 Kinder in der Sekundarstufe. Davon werden in der Grundschule 12 und ab Klasse 5 10 Kinder sowie Jugendliche integrativ betreut.

Im Folgenden stellen sich nun einige Gruppen der Freien Ganztagschule mit ihren Besonderheiten vor:

Die Bernsteine – Klassenstufe 1-3

Wir sind die Bernsteine. Wir sind 21 Kinder und drei Erwachsene. Ein Kind heißt Constanze und kann nicht sprechen. Wir machen jeden Morgen einen Morgenkreis. Mit Ruhe und der gelben Kerze begleiten wir Constanze in den Kreis. Bei uns sind die dritte und die erste und die zweite Klasse in einer Gruppe. Unser jüngstes Kind heißt Vincent und ist sechs Jahre alt und August ist neun Jahre alt und damit das älteste Kind von den Bernsteinen. Luisa ist ein neues Bernsteinkind. Sie ist lustig und kann sich wahnsinnig verbiegen. In der Gruppenversammlung am Freitag kann jeder seine Arbeiten aus dem Arbeitsplan vorstellen. Ach, und in unserem Aquarium leben elf Fische und natürlich gibt es dort auch einen echten Bernstein zu finden.

Die Fledermäuse – Klassenstufe 1-3

Wir sind die Fledermäuse. In unserer Gruppe sind 21 Kinder. Jedes Jahr kommen neue Erstklässler dazu und die großen Dritt-Klässler gehen in eine neue Gruppe. Anselm ist ein sehr besonderes Kind. Er ist sechs Jahre. Er kann nicht sprechen, aber immer noch zeigen, was er will. Jessika ist zehn Jahre und kann schon ganz gut reden.

Wie haben viele Wochenaufgaben. Die Wochenaufgaben finden wir ganz gut.

Im letzten Jahr hatten wir viele Projekte z.B. Das Englischprojekt, Pferde, Kunst und ein Leseprojekt. Das Beste war das Leseprojekt, weil jeder ein Buch hatte. „Mein Freund Ringo“ hieß ein Buch. Jeder fand das Buch toll. Am besten war das Kapitel, als Ringo in das Krankenhaus kam.

Das Literaturcafé war sehr erfolgreich, weil die Eltern beim Singen und Vorstellen der Lieder, Geschichten und Gedichte geklatscht haben. Das Literaturcafé haben die Bernsteine und Fledermäuse immer gemeinsam gemacht.

Die Kängurus – Klassenstufe 1-3

In unserer Kängurugruppe lernen und leben 21 Kinder zwischen sechs und neun Jahren. Christiane und Kerstin, unsere Lehrerinnen, begleiten uns durch die Arbeitsphasen. Im Mai 2004 hatten wir ein Australienprojekt, weil in Australien die Kängurus leben. An den Vormittagen arbeiten wir immer an den Wochenplänen. Zu unseren Angeboten am Nachmittag gehören Korbflechten, das Drucken, das Lesecafe und das Freie Spiel. Zwei Kängurumädchen können nicht so gut sprechen. Ein anderes Mädchen hat große Schwierigkeiten beim Sehen. Diese Kinder haben auch noch Lehrerinnen ganz für sich.

Die Chamäleons – Klassenstufe 4

Wir sind die Chamäleongruppe: Frauke, Charlotte, Kristina, Elli, Anne-Marie, Paula, Johanna, Lisa, Saskia, Tobias, Christian, Fabian, Max, Till, Paul, Joni, Janko, Martin und Marvin. Wir sind 19 Kinder. Marvin ist sprachlich und körperlich behindert. Heike kümmert sich mit unserem Zivi Steffen um Marvin.

Wir sind die neue 4. Klasse. Unsere Lehrer heißen Bea, Cathi und Heike. Sechs Kinder kommen aus der Bernsteingruppe, neun Kinder aus der Fledermausgruppe, drei Kinder sind aus der Kängurugruppe und ein Kind ist aus der Koalagruppe. Wir haben uns einen neuen Namen gegeben und das kam so: Zehn Kinder waren für Chamäleon und sieben Kinder waren für Seehunde und am Schluss hießen wir die Chamäleons.

Zusammen mit den Drittklässlern haben wir Sport, Englisch und Weltenbummler. Wir hatten schon eine Schlafnacht in der Schule, da haben wir mit den Eltern gegrillt.

Die Koalas - Klassenstufe 5

Wir sitzen in den Bäumen und klettern viel herum, aber die meiste Zeit essen wir Eukalyptus. Wir sind 12 Mädchen und sieben Jungs. Zurzeit geht das Scoobidoofieber in unserer Gruppe herum. Wenn wir Langeweile haben, spielen wir auf dem Schulhof Pferd und Fußball. Das Unterwasserprojekt war eines der größten Projekte, die wir in der Koalagruppe gemacht haben. Da haben wir über Meerestiere und versunkene Schiffe geforscht. Das Weltraumprojekt war auch toll. Es gab verschiedene Stationen und jedes Kind war Chef einer Aufgabe. Lisa hat zum Beispiel ein Gedicht über das Sonnensystem aufgesagt, Lydia hat zum Thema Mondfinsternis gepuzzelt und Josie hat ausgerechnet, wie weit ein Känguru auf dem Mond springen würde. Unsere schönste Klassenfahrt war die, wo wir im Selketal gezeltet haben. Da sind wir zur Burg Falkenstein gewandert. Am liebsten haben wir den Montag, da lernen einige Koalas Gitarre und alle zusammen wollen die Zauberflöte einüben und vor unseren Eltern vorspielen. Vorher untersuchen wir aber noch Mozart.

Die Salamander - Klassenstufe 6

Wir sind die Salamander. Zusammen leben wir schon seit 218 Jahren auf diesem Planeten. Wir können durch das Feuer gehen, ohne zu verbrennen und wiegen zusammen 874 kg. Vom Kopf bis zum Schwanz sind wir zehn Mal so lang wie unsere Schule hoch ist – nämlich 187,81 m. Auf dem Boden unseres Klassenraumes liegt ganz viel rum, worüber sich fast alle Lehrer immer aufregen. Aber wir kommen nun mal aus dem Wald, und da ist es auch nicht

immer aufgeräumt. Salamander Basti hat eine Krankheit, durch die er nicht merkt, wenn er satt ist. Außerdem fällt es ihm schwer, zu sprechen und zu schreiben. Leider wird er sehr schnell wütend. Weil er auch nicht so gut laufen kann, machen wir bei Klassenfahrten keine langen Wanderungen, was manchmal schade ist. Basti hat einmal pro Woche die spezielle Aufgabe, das Frühstück für uns alle vorzubereiten. Er hat auch einen Zivi, der ihm dabei hilft. Manchmal spielt der Zivi mit Basti Memory und fragt uns, ob wir mitspielen wollen. Oft wird Basti ausgenutzt. Weil er so stark ist, wollen manche Kinder, dass er ihr Freund ist, wenn sie mit jemandem Streit haben.

Die Panther - Klassenstufe 7

Hallo! Wir sind die Panther. Wir sind eine witzige Gruppe, die gern bastelt und sehr naturverbunden ist. Wir haben immer gute Projekte wie z. B. das Ägyptenprojekt, in dem wir Papyrus hergestellt und eine Forelle mumifiziert haben. Wir haben auch eine coole Klassenlehrerin. Unsere letzte Klassenfahrt war eine Kanutour auf der Saale. Wir sind 15 Schüler, die auch Spaß am Lernen haben, aber lieber lernen wir praktisch und in der freien Natur. Wir „ärgern“ auch gern Lehrer. ☺

Die Delfine - Klassenstufe 8

Wir sind die Delfine. Unser neuer Raum ist für unsere lebendigen, tümmelnden, schwimmenden Verhältnisse leider viel zu warm und klein. Unsere große Tümmlerin ist gleichzeitig auch unsere Englischlehrerin. Fast alle 8 Mädchen sind auch Tanzdelfine, die zu den meisten Schulveranstaltungen auftreten und immer fleißig am Einüben neuer Choreographien sind. Die Delfinjungs spielen lieber Fußball, was im Wasser manchmal gar nicht so einfach ist ;) Auf unserer letzten Klassenfahrt nach Tschechien haben wir eine Krimiserie gedreht, denn am Schauspiellern und Filmen haben wir viel Spaß. Deshalb haben wir auch schon mal eine Woche lang Straßentheater zum Thema „Gleichgültigkeit gegenüber behinderten Menschen“ gemacht. Die Ergebnisse führten wir zum Europatag 2004 auf dem Quedlinburger Marktplatz auf und bekamen dafür viel Applaus.

Die Flöhe - Klassenstufe 9

Wir sind da, wo sich jeder kratzt. Wir springen rum, sind klein und haarig und geben nie Ruhe. Wir sind die F.L.Ö.H.E. Wir sind 14½ Wesen, da ein Floh fast nie da ist. Besonders gut können wir – einfach alles. Alles? Besonders viel Spaß hat uns das Spiel mit den Lustfingern beim Sexprojekt gemacht. Aber auch die Gespräche mit ehemaligen Abhängigen während des Drogenprojektes waren beeindruckend. Während unserer Klassenfahrten hüpfen wir schon auf Berliner Köpfen, tschechischen Köpfen und sonst wo herum. Leider werden die nächsten zwei Jahre vor allem aus Lernen, Lernen und noch mal Lernen bestehen, aber wir lassen uns trotzdem nicht aus der Ruhe bringen und haben unseren Spaß.

Die Falken - Klassenstufe 10

Zurzeit sind wir 14 Schüler. Davon sind fünf weiblichen Geschlechts. Der Rest sind natürlich, wer hätte das gedacht – Jungs. Allgemein ist es in unserer Klasse ziemlich laut. Außenstehende würden bestimmt nicht glauben, dass wir die 10. Klasse sind, da sich einige Schüler doch sehr unreif benehmen. Klassenfahrten hatten wir im letzten Jahr nicht, aber im vorletzten Jahr machten wir zusammen mit den Tigern eine wunderschöne Kanutour und eine aufregende Sachsen-Anhalt-Tour. Dort haben wir in unterschiedlichen Gruppen verschiedene Museen

und andere Sehenswürdigkeiten angeschaut. Entstanden sind wir vor 5 Jahren aus der Adlergruppe, als einige Schüler aufs Gymnasium gewechselt und neue hinzugekommen sind.

Die Tiger machten in diesem Jahr ihren Realschulabschluss an der Freien Ganztagschule. Einige waren seit der Gründung der FGS dabei, andere kamen erst im Laufe ihrer Schulzeit dazu. Die Folgenden Zitate stammen vom Tag ihrer Zeugnisübergabe:

„Das Schulklima hier ist angenehm im Vergleich zu anderen Schulen in der Umgebung. Es ist friedlicher. Außerdem wird man hier selbstständiger. Hier wird einfach ein größeres Potential in die Kinder gesetzt.“ (Martin wechselte erst nach der 8. Klasse an die FGS)

„Es ist ein anderes Lernen. Man hat einfach mehr Freiheiten und lernt mehr über Selbsterfahrung. Außerdem wird hier mehr miteinander gesprochen. Das habe ich an der staatlichen Schule, an der ich vorher war, nicht so erlebt.“ (Konstantin kam in Klassenstufe 6 an die FGS)

„Ich fand es schön, dass ich hier keinen Druck empfunden habe. Außerdem stehen hier die Schüler im Mittelpunkt.“ (Alex war ab der 2. Klasse Schüler der FGS)

„An staatlichen Schulen wollen die doch vor allem ihre Lehrpläne abarbeiten. Das ist hier anders. Ich habe hier erst mein Selbstbewusstsein entwickelt.“ (Konrad war ab der 5. Klasse Schüler der FGS)

„Mir haben die Projekte, vor allem das, wo wir mit dem Pferdewagen durch die Gegend gezogen sind, am besten gefallen. Es war immer alles sehr naturverbunden. Man lernte auch, mit behinderten Menschen umzugehen, weil sie hier auch ganz normal in den Klassen sind. Und man lernt nicht einfach nur für irgendeine Note, man lernt, zu lernen – mit Sinn. Ich finde, die Kinder hier sind kreativer als anderswo. Einfach, weil es für sie Alltag ist, etwas Künstlerisches zu machen.“ (Elisa und Julia waren ab Klasse 2 dabei)

„Wir waren hier immer wir selbst. Das war richtig cool. Die Schule war wie ein Zuhause und die Lehrer wie Freunde. Wir haben auch so viele Leute von außen kennen gelernt – in den ganzen Projekten. Dadurch sind wir offener für andere Leute. Und wir sind selbstständig geworden und haben gelernt, uns selbst zu helfen.“ (Anne u Luise waren ab Klasse 2 Schüler der FGS)



"Wache Köpfe und geschickte Hände sind besser, als mit Wissensstoff vollgestopfte Hirne." C. Freinet

